

# Die Erwerbung des Blauschen Dublettenherbars für das bosnisch-herzegowinische Landesmuseum.

Von

**Karl Maly.**

(Mit einer Abbildung im Texte.)



Dr. Hermann Otto Blau.

Im Jahre 1868 begann der damalige Konsul des norddeutschen Bundes in Sarajevo, Dr. Hermann Otto Blau, über Anregung P. Asehersons der Pflanzenwelt Bosniens und der Herzegowina seine Aufmerksamkeit zuzuwenden. Seit Sendtners botanischen Reisen in Bosnien (April bis Juli 1847), welche durch den Überfall in Travnik ein vorzeitiges Ziel gesetzt wurde, hatte niemand mehr das Land zu diesem Zwecke besucht und gerade der ständige Aufenthalt Blaus in Sarajevo bot eine willkommene Gelegenheit, die bis dahin fast unbekannte Umgebung so eingehend als möglich zu durchforsehen. Schon im Oktober desselben Jahres konnte Aseherson der Gesellschaft naturforschender Freunde in Berlin den Bericht über die erste eingelangte Sendung von 650 Pflanzen erstatten und den von Sendtner zuerst erkannten, im wesentlichen deutlich mitteleuropäischen Floreneharakter bestätigen.<sup>1)</sup>

Das persönliche Interesse, welches Blau für die Pflanzenwelt empfand, findet in den von ihm verfaßten „Exkursionsberichten“ beredten Ausdruck und wird durch die Sorgfalt, welche er der Anlage und Ausgestaltung der botanischen Sammlungen widmete, bewiesen. Mit der für das königl. Herbar in Berlin bestimmten etikettierten Pflanzensammlung wurde eine zweite, gleichlautend numerierte verbunden und dem Inventar des norddeutschen Bundeskonsulats einverleibt. Außerdem wurde ein „Herbarkatalog“ angelegt, der bei jeder Pflanze die notwendigen Angaben (Fundort, geologische Unterlage, Datum), oft auch den slawischen Volksnamen und schließlich die lateinische Bezeichnung nach Asehersons Bestimmung enthielt. In der letzten Zeit seines Aufenthaltes in Sarajevo setzte Blaus späterer Schwiegersohn, Otto von Moellendorff, derzeit deutscher Konsul in Kowno (Rußland), die botanischen Samm-

<sup>1)</sup> Sitzungsber. der Gesellsch. naturf. Freunde zu Berlin, 1868, 23.

lungen fort,<sup>1)</sup> so daß sie zuletzt über 2500 Nummern enthielten. Nach dem Abgange Blaus von Sarajevo ging seine Dublettensammlung mit den Manuskripten zunächst in den Besitz der k. Universität in Straßburg über.

Die Ergebnisse der botanischen Sammeltätigkeit Blaus wurden leider nicht in ihrem vollen Umfange veröffentlicht. Selbst von den Neuheiten wurden mit wenigen Ausnahmen nur die Namen bekannt, obwohl Blau die Fundorte einiger Pflanzen in seinen „Reisen in Bosnien und der Herzegowina“<sup>2)</sup> erwähnte. Eine Verwertung fand die Bearbeitung des Materials durch P. Ascherson einstweilen in dessen mit August Kanitz verfaßten „Catalogus eosmophytorum et anthophytorum Serbiae, Bosniae, Hercegovinae, Montis Seodri, Albaniae“, einem höchst verdienstvollen Werke, welches zum ersten Male eine Übersicht der bis dahin aus dem illyrischen Florengebiet bekannten Pflanzen gab.<sup>3)</sup> Leider konnte auf das nähere Vorkommen der Arten und die Beschreibung der neuen Sippen nicht eingegangen werden, was um so bedauerlicher war, als in dem Werke die wertvollen Ergebnisse von Blaus und auch J. Armin Knapps Reisen durch Bosnien, die Herzegowina und Montenegro (Durmitor) benützt wurden.<sup>4)</sup> Eine teilweise Veröffentlichung von Blaus wichtigeren Sammelresultaten hat erst viel später, und zwar in G. v. Beeks „Flora von Südbosnien“ und in der berühmten „Synopsis der mitteleuropäischen Flora“ von Ascherson und Graebner begonnen.

Bei meinen Studien über die Landesflora kam ich wiederholt in die unangenehme Lage, auf nähere Aufschlüsse über die von Blau entdeckten Pflanzen und ihre Fundorte verzichten zu müssen. Aus diesem Grunde war mein Bestreben darauf gerichtet, wenigstens den von Blau verfaßten Herbarkatalog leihweise zur Abschrift zu erhalten.

Durch den Grafen zu Solms-Laubach, Professor der Botanik an der Universität in Straßburg, erfuhr ich, daß das Dublettenherbar Blaus schon seit längerer Zeit dem königl. botanischen Museum zu Schöneberg-Berlin übergeben wurde und sich wohl auch die Manuskripte dort befinden dürften.

Hauptsächlich der liebenswürdigen Vermittlung des Herrn Geheimrates Prof. Dr. med. et phil. Paul Ascherson und dem Entgegenkommen des Herrn Geheimrates Prof. Dr. Ignaz Urban, Unterdirektor des königl. botanischen Museums, ist es zu danken, daß wir im Tauschwege gegen zu liefernde bosnisch-herzegowinische Pflanzen das Blausche Dublettenherbar aus Berlin erhielten. Über den Verbleib der wertvollen Manuskripte war jedoch nichts zu ermitteln. Ihre Wiederauffindung war aber von besonderem Interesse, da das Dublettenherbar nur die Katalognummern und die lateinischen Namen, nicht aber die notwendigen näheren Angaben über die Herkunft der Pflanzen enthielt.

Zu meiner großen Überraschung fand ich nun bei der Durchsicht den Herbar-katalog und die Exkursionsberichte in einem Faszikel beige packt vor, wodurch der Wert der ganzen Sammlung bedeutend erhöht wurde.

Die Erhaltung des kostbaren Herbars ist eine vorzügliche, nur wenige Exemplare haben durch Insektenfraß gelitten.

Von den interessantesten und zum Teil seither noch nicht wiedergefundenen Pflanzen führe ich an:

<sup>1)</sup> Vgl. Ascherson und Graebner, Synopsis d. mitteleurop. Flora, II. Bd., 1. Abt., 582.

<sup>2)</sup> Berlin 1877.

<sup>3)</sup> Sonderabdr. aus d. Magyar növ. Lapok, Klausenburg 1877.

<sup>4)</sup> Knapp bereiste im Jahre 1869 im Auftrage von Ascherson und Kanitz das Land und im Jahre 1872 den Durmitor, wo er auch das Edelweiß (*Leontopodium alpinum*) für Montenegro feststellte. Sein schönster Fund in unseren Ländern war eine gelbblütige Nelke (*Dianthus Knappii* Aschers. et Kanitz, vgl. Blau, Reisen, 75), die später auch in die Kultur eingeführt wurde. Ascherson sah sie im September 1904 blühend im botanischen Garten zu Kew bei London.

*Alyssum Moellendorffianum* Aschers. nach Blau, Reisen, I. c., V u. 22 (1877) nomen solum. Beck in Annalen naturhist. Hofmus. Wien II (1887), 73, 174.

*Avena Blavii* Aschers. et Janka in Termész. Füzet. I (1877), 99.

*Bromus Moellendorffianus* A. et G., Synopsis II (1901), 582.

*Helichrysum Tribuniense* Blau ined. (leg. Konstantin Hadži-Ristić um Trebinje<sup>1)</sup>). Vielleicht kultiviert.

*Hieracium Aschersonianum* Uechtr. in Österr. botan. Zeitschrift XXII (1872), 78.

*Crepis Blavii* Aschers., Zeitschrift der Gesellsch. f. Erdkunde zu Berlin 1870, S. 549 und in Blau, Reisen, I. c., p. 5 und 81 (1877). *Mulgedium Blavii* Aschers. in Aschers. et Kanitz, Catal. (1877), 41 nomen solum; Botan. Zeitung XXXVII (1879), 260. Vgl. Stadlmann, Beiträge zur Kenntnis der Gattung *Crepis* in Österr. botan. Zeitschrift 1908, S. 422 ff.

*Potentilla reptans* var. *Blavii* A. u. G., Synopsis VI, 848 (1904).

*Satureia subspicata* Bartl. ap. Vis. var. *Blavii* K. Maly in Dürflers Herbarium normale Schedae ad Cent. XLIX et L (1908), p. 301, Nr. 4930. — Syn. *S. montana* var. *Blavii* Aschers. ap. Blau, Reisen, I. c., p. V, nomen solum. K. Maly in Österr. botan. Zeitschrift LVII (1907), p. 158 ff.

Dr. Otto Blau, geboren im Jahre 1828, war 1868—1872 als deutscher Konsul in Sarajevo tätig und hat sich während dieser Zeit auf den verschiedensten Wissensgebieten verdient gemacht. Er betrieb nicht nur historisch-archäologische, sondern auch linguistische, geographische, numismatische und nationalökonomische Studien, wozu ihm seine nahezu das ganze Land umfassenden Reisen den reichsten Stoff boten. Er starb im Jahre 1879 als deutscher Generalkonsul in Odessa. Biographien von ihm gab P. Ascherson in der Botan. Zeitung XXXVII (1879), 260 und in A. et G., Synopsis VI, 257.

Den Bemühungen des Herrn Kustos Othmar Reiser war es kurz vorher gelungen, die Bildnisse Sendtners, Blaus und Moellendorffs für unsere botanischen Sammlungen zu erhalten, so daß diesen Neuerwerbungen nicht nur ein rein wissenschaftliches, sondern auch ein historisches Interesse zukommt.

<sup>1)</sup> Vgl. Reisen, I. c., V u. 55.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wissenschaftliche Mitteilungen aus Bosnien und der Herzegowina](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [11\\_1909](#)

Autor(en)/Author(s): Maly Karl F.J.

Artikel/Article: [Die Erwerbung des Blauschen Dublettenherbars für das bosnisch -herzegowinische Landesmuseum. 536-538](#)